

Lodzer Tageblatt

Abonnements:

in Lodz: Rb. 2.— vierteljährlich inclusive Zustellung,
pr. Post:
Inland Rb. 2.40, Ausland Rb. 3.50 vierteljährlich incl. Porto.
Preis pro Exemplar 5 Kopelen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaktion und Expedition:
Dzielna (Bahn-) Straße Nr. 13.
Telephon Nr. 362.

Insertionsgebühren:

Für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum, im Inseratentheile 6 Kop.
Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeilen.
Sämmtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns
Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Fabrik chemischer und technischer Producte

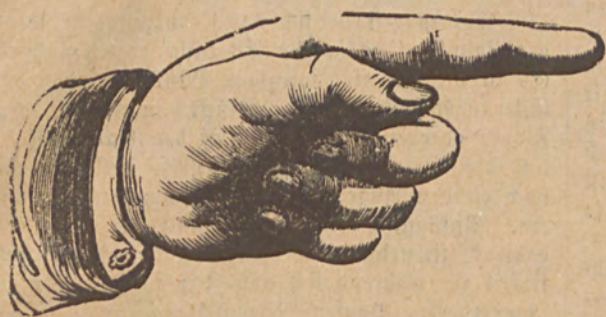
o sowie o

➔ **Droguen-Handlung** ➔

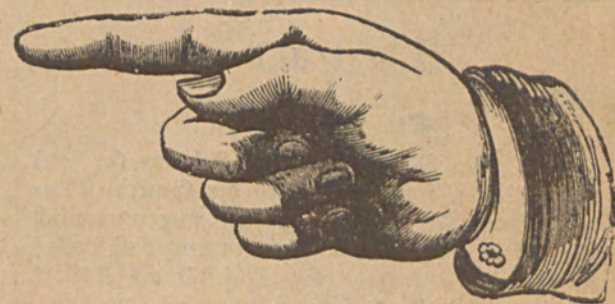
LUDWIK SPIESS & SYN, WARSCHAU,

bestehend seit 1844,

eröffnete mit dem 1. März a. c. eine



FILIALE IN LODZ,



Petrikauer-Strasse Nr. 11, Scheibler's Neubau,

empfiehlt aller Art

➔ **chemische, technische und pharmaceutische Producte** ➔

bester Qualität.

Besteht seit 1825.

Besteht seit 1825.



Simon & Stecki, Warschau,

Krakauer-Vorstadt Nr. 38, Filiale Marszałkowska 96.
Hoflieferanten des Allerhöchsten Hofes.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Weine, insbesondere alte Bestände von **gezehrten und fetten Ungarweinen.**

Preislisten stehen auf Wunsch gratis und franco zur Verfügung.

Die Warschauer General-Vertretung der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Equitable“

der Nordamerikanischen Vereinigten Staaten in New-York
gibt hiermit bekannt, daß sie die Vertretung für Lodz und Umgegend dem Herrn Roman Glück übertragen hat.

Mit auf obige Anzeige stützend ersuche ich die geehrten Interessenten, sich in allen Angelegenheiten der Gesellschaft „Equitable“ an den Unterzeichneten wenden zu wollen.

Roman Glück, Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 88.

Dieselbst werden leistungsfähige Agenten gesucht.

Condensationstöpfe Patent, Klein

empfehlen

M. Zbijewski, Lodz, Dzielna 28.

Dr. med. Goldfarb,
Specialarzt für Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten, ist von seiner wissenschaftlichen Reise aus dem Auslande zurückgekehrt.

Sprechstunden: 9—11, 5—8. Cegelniana-Strasse 31.

Zahnarzt R. RITT

Petrikauer-Strasse Nr. 69, vis-à-vis dem Grand-Hotel.

Specialität: künstliche Zähne in Gold, Platin und Kautschuk.

Die Kanzlei des vereideten Rechtsanwaltes Henryk Elzenberg

Polandniostrasse Nr. 28, Hans Reicher übernimmt ohne Vorauszahlung

das Incaasso allerlei Guthaben befragt auch das Eintreiben von Beträgen auf Grund gerichtlicher Executionsbefehle (Wyrok's) in allen Plätzen Auslands

Inland.

St. Petersburg.

Am Montag, den 19. Februar (a. St.) um 2 Uhr Morgens, verstarb der General-Adjutant General-Lieutenant Peter Alexandrowitsch Tscherewin, der bekanntlich den einzigen Posten eines Dejour-Generals Sr. Majestät des Kaisers bekleidete. P. A. Tscherewin war, wie die Pet. Ztg. berichtet, am 11. October 1837 geboren und hatte seine Bildung in der Schule der Garde-Fähnriche und Kavallerie-Sunter erhalten. Im Jahre 1863 begann er den Dienst im Wilnaschen Militär-Bezirk. Im Jahre 1866 war er bereits Oberst und Flügel-Adjutant Sr. Majestät und drei Jahre später erfolgte seine Ernennung zum Kommandeur des Allerhöchsteigenen Konvois. An der Spitze dieser Elite-Truppe machte P. A. Tscherewin die türkische Campagne von 1877/78 mit, nachdem er 1877 zum General-Major der Suite Sr. Majestät befördert worden war. Nach dem türkischen Kriege erfolgte seine Ernennung zum Gehilfen des Chefs der Gendarmarie und zum Chef der Allerhöchsteigenen Kanzlei. Im Jahre 1880 war er Gehilfe des Ministers des Innern und zwei Jahre später — General-Adjutant. P. A. Tscherewin war einer der dem hochseligen Kaiser Alexander III. am nächsten stehenden Wärdenträger; er war auch mit dem verantwortlichsten Dienst des persönlichen Schutzes der geheiligten Person Sr. Majestät betraut. Im Jahre 1894 wurde er zum Dejour-General Sr. Majestät ernannt und diesen Posten bekleidete er bis zu seinem Tode. Er besaß alle russischen Orden bis zum Alexander-Newski-Orden und sehr viele ausländische. Am 19. Februar, am frühen

Morgen besuchte die Wohnung des verstorbenen Generals Sr. Majestät der Kaiser.

Ueber die letzten Augenblicke des verstorbenen Dejour-Generals Sr. Majestät berichtet die Russ. Tel. Agentur: Am 19. Februar erkrankte die Ärzte den Zustand des General-Adjutanten Tscherewin für hoffnungslos an. Gegen 9 Uhr Morgens trafen am Krankenbette des Generals Sr. Majestät der Kaiser und S. M. die Kaiserin Maria Feodorowna ein. Der Patient befand sich noch bei Bewußtsein. Bald darauf begann jedoch das Bewußtsein zu schwinden und um 10 Uhr Morgens 20 Min. trat der Tod ein.

Um 3 Uhr Nachmittags wurde bei der Leiche des Verstorbenen die erste Seelenmesse abgehalten, welcher Ihre Majestäten der Kaiser, die Kaiserinnen Alexandra Feodorowna und Maria Feodorowna, Ihre Kaiserl. Hoheiten die Großfürstlichen Herrschaften und zahlreiche hochgestellte Persönlichkeiten beiwohnten. Der Verstorbene ist auf dem Krankenlager gebettet; auf der Brust liegt ein Heiligenbild. Die Todtenwache halten Offiziere des Allerhöchsteigenen Konvois ab.

Bei der Leiche des General-Adjutanten P. A. Tscherewin wurde laut Bericht der „Pet. Ztg.“ am 19. Februar, um 9 Uhr Abends die zweite feierliche Seelenmesse abgehalten. Anwesend waren: der Hofminister Graf Woronzow-Dolgow, der Finanzminister Geheimrath S. S. Witte, der Justizminister Geheimrath N. W. Murawjew, der Minister des Innern Senator Geheimrath N. L. Goremykin, der Kommandirende des Kaiserlichen Hauptquartiers General-Adjutant D. B. Richter, der General-Lieutenant Baron W. B. Fredericks, zahlreiche Mitglieder des Reichsraths, General-Adjutanten, die ersten und zweiten Chargen des Kaiserl. Hofes, die Offiziere des Allerhöchsteigenen Konvois und die Beamten der Palais-Polizei.

Am 9. Uhr trafen S. M. die Kaiserin Maria Feodorowna und S. K. S. die Großfürstin Xenia Alexandrowna ein.

Die Beerdigung des verstorbenen Dejour-Generals Sr. Majestät sollte am Mittwoch den 21. Februar stattfinden.

Am 19. Februar, (a. St.) wohnte der Lord Bischof Wilkinson der in der Isaaks-Kathedrale abgehaltenen Seelenmesse für den hochseligen Kaiser Alexander II. bei und empfing sodann in seinem Absteigequartier den Besuch des Metropolititen Palladi, des Bischofs Soann von Narwa und des Oberprocurators des St. Synods, Wirkl. Geheimraths Pobedonossjew. — Gegen 1/4 4 Uhr Nachmittags begann laut Bericht der „Pet. Ztg.“ bei Seiner Lordschaft der große Empfang, zu dem sich der Erzbischof Jusin von Odessa, der Minister der Volksaufklärung Staatssekretär Graf Deljanow, das Mitglied des Reichsraths Graf N. P. Janaschew, der General-Lieutenant Kirejew, der Geheimrath Aristow und viele andere hochgestellte Persönlichkeiten eingefunden hatten. Als Repräsentanten der russischen Geistlichen waren erschienen: die Protobiererei Soann von Kronstadt, Smirnow und Lebedew, erste Geistliche der Isaaks- und der Kasanschen Kathedrale, Demastki, Redakteur des „Nep. Bkwr.“, Lebedew vom Pagenkorps u. v. a., ferner der Inspector der geistlichen Akademie N. W. Pokrowski mit vielen Professoren. Nach dem Empfang, der einen äußerst herzlichen Charac-

ter trug, begab sich der Lord-Bischof mit sämtlichen Gästen und dem Geistlichen A. E. Watson in die anglikanische Kirche. Gegen 6 Uhr Abends begannen die Gäste auseinanderzufahren: alle nahmen die besten Hoffnungen mit sich.

Am Mittwoch, den 21. Februar, um 6 Uhr Abends, reist Seine Lordschaft mit der Baltischen Bahn nach Riga, wo er sich einige Tage aufhalten und das Sakrament der Konfirmation vollziehen wird. Von Riga fährt der Lord-Bischof über Berlin und Dresden nach London.

Eine besondere Commission unter dem Vorsitz des Ministers der Volksaufklärung Grafen J. D. Deljanow hat die Regeln für die Aufnahme in das medicinische Institut für Frauen ausgearbeitet. Die Aufnahme von Zuhörerinnen erfolgt, nach dem „Pet. Herald“ zum ersten Mal im Schuljahre 1896—97 und ist die Zahl derselben fürs erste auf 125 Personen festgesetzt worden: die Aufnahme findet in folgender Reihenfolge statt: zuerst diejenigen Damen, welche den vollen Cursum der historisch-philologischen oder physiko-mathematischen Abtheilungen der St. Petersburger höheren Frauencurse absolviert haben; sodann diejenigen, welche die Rothdestwenzkij-Curse für Ärzte-Gehilfinnen und Feldscherinnen und des Moskauer klassischen Gymnasiums der Frau Fischer beendet haben, und schließlich diejenigen, die den Cursum in den Mädchen-Gymnasien und mit denselben gleichberechtigten weiblichen Lehranstalten absolviert haben.

Aus den höheren weiblichen Cursum werden die Zuhörerinnen ohne Examen aufgenommen, doch müssen sie ein Zeugniß über ihre Kenntnisse in der lateinischen Sprache beibringen. Die übrigen Aspirantinnen haben sich vorher einem Examen in der lateinischen Sprache, welches an einem der Knabengymnasien abzulegen ist, zu unterziehen.

Der „Brawa“ erfährt in Bezug auf das Gebäude des künftigen medicinischen Instituts für Frauen, daß Pläne und Vorantrag bereits fertig sind und mit dem Bau im April d. J. begonnen werden wird, so daß die Arbeiten zum August 1897 vollendet sein dürften. Bisher sollen bereits an 100 Gesuche um Aufnahme ins Institut eingelaufen sein. Das Capital der künftigen Anstalt beläuft sich auf ca. 600,000 Rbl.; die Kosten des Baus und der Einrichtung werden auf 450,000 bis 475,000 Rbl. veranschlagt, so daß nur wenig nachbleiben wird und daher vorläufig auf Einrichtung eines Internats verzichtet werden muß, es sei denn, daß das Local hierfür gemiethet wird.

Ueber die in St. Petersburg erzielten Resultate der Heilserum-Therapie bei Diphtherie-Erkrankungen ist in einer Sitzung des Vereins von St. Petersburger Kinder-Ärzten am 7. Februar eine Reihe von Mittheilungen behandelnder Ärzte gemacht worden, die der Präsident des Vereins zum Schluß, wie folgt, resumiren konnte: Die Heilkraft des Serums und die Biffer der Sterblichkeit hängen in erster Linie vom Alter der Kinder ab. Am erfolgreichsten war die Behandlung, je älter die Kinder waren; in zweiter Linie hingen jedoch die Resultate auch von den Formen der Erkrankung ab. Ferner ist unbedingt constatirt, daß der Erfolg um so sicherer ist, je früher die Behandlung begann. Die Mortalität der Diphtherie-Erkrankungen geht bei Serum-Behandlung um die Hälfte hinab — das ist ein unabweisbar constatirtes Factum und die Frage, ob das Serum angewandt werden soll oder nicht, muß absolut affirmativ beantwortet werden.

Nischni-Nowgorod. Die offizielle Eröffnung der allrussländischen Ausstellung in Nischni-Nowgorod im Jahre 1896 soll, wie der „Bolzrapz“ erfährt, in besonders feierlicher Weise vor sich gehen. Zum Eröffnungstermin wird in Nischni-Nowgorod eine Reihe hochgestellter Persönlichkeiten erwartet. — Nach einer Correspondenz des „Kamoko Bol. Kpa“ verlaute gerüchtwiese, für die Ausstellungszeit werde ein Wolga-Generals-Gouvernement mit N. M. Baranow als Generalgouverneur creirt. Dem General-Gouvernement werden einige Wolga-Gouvernements eingegliedert. — Zum Gouverneur von Nischni soll der jetzige Vice-Gouverneur S. D. Radionow ernannt werden.

Zahnmerzen.

Von

Dr. Karl Haller.

Wer nur jemals an Zahnaffectionen gelitten hat, behauptet, daß die Zahnmerzen zu den

unerträglichsten Schmerzempfindungen gehören, von denen das arme Menschengeschlecht überhaupt heimgefußt wird. Die Schmerzhaftigkeit der Erscheinungen im Verein mit der Häufigkeit ihres Auftretens hat es denn auch bewirkt, daß wohl gegen kein Leiden so viele Wundermittel und Hausmittel angetrieben und angewendet werden, als gegen die Zahnmerzen. Gewöhnlich haben alle diese Gegenmittel denselben Erfolg: sie helfen nicht. Die Erklärung hierfür ist einfach. Denn die Zahnmerzen sind durchaus nicht immer einer und derselben Natur, sie sind, mit einem Wort, nicht eine einzige Zahnkrankheit, sondern sie zerfallen in zahlreiche, von einander ganz verschiedene Krankheitsformen, die, jede für sich, eine besondere Behandlung erfordern.

Unter den verschiedenen Theilen des Zahnes ist es in der ersten Linie der Zahnkeim, dessen Erkrankung zu Zahnmerzen Veranlassung giebt. Der Zahnkeim ist ein aus Nerven, Blutgefäßen und Bindegewebe zusammengesetztes Gebilde, das von den Eaien gewöhnlich als Nerv und dessen Entfernung durch die Hand des Zahnarztes als Tödtten des Nervens bezeichnet wird. Dieser Zahnkeim ist nun bei gefundenen Zähnen von dem harten Zahnbein rings umschlossen. Bevor er erkranken kann, ist es nöthig, daß der Zahnkörper an einer Stelle durchbrochen und eine Verbindung mit der Mundhöhle hergestellt wird. Dies geschieht zumeist durch das bekannte Hohlwerden der Zähne, einen Vorgang, der sachmännlich Zahnfäule genannt wird.

Das Hohlwerden an sich bedingt keine Zahnmerzen, wie denn wohl ein Jeder aus seiner eigenen Erfahrung wissen wird, daß ein hohl werdender Zahn sich lange Zeit hindurch durch keinerlei Schmerzerscheinungen bemerkbar macht. Gleichwohl muß man sich bei der Anfaulung eines Zahnes früher oder später auf Zahnmerzen gefaßt machen. Denn wird die Zerstörung des Zahnes durch eine zweckmäßige Behandlung nicht aufgehalten, so schwindet die den Zahnkeim schützende Zahnbeindecke mehr und mehr, bis der Zahnkeim selbst bloßgelegt und damit seine Erkrankung nahe gerückt wird. Das Hohlwerden der Zähne beruht auf der Anfechtung von Mikroorganismen, die unter ihren Stoffwechselprodukten Säuren erzeugen, welche die Zerstörung des Zahnbeines in immer größerem Umfange herbeiführen.

Die Erkrankung des Zahnkeims kann nun zunächst in einer einfachen Entzündung bestehen, die bei Erwachsenen sich zumeist schnell über den ganzen Zahnkeim ausbreitet. Der Zahnkeim ist dann weich, aufgedunsen und dunkelroth gefärbt. Die Schmerzen, die von dem erkrankten Zahn ausgehen, erstrecken sich über die betreffende Kiefernhälfte, so daß die leidenden Personen häufig nicht bestimmt anzugeben wissen, welcher Zahn eigentlich den Schmerz verursacht. Bei einem Zahn des Unterkiefers zieht sich oft der Schmerz bis in den Nacken, während er von einem Oberkieferzahn bis zur Schlafengegend ausstrahlt. Aus diesem Grunde hält man vielfach die Schmerzen für rheumatisch und wendet gegen sie medicamentöse Einreibungen an. Das ist, wie dargelegt, ein Irrthum, den Ausgangspunkt der Schmerzen bildet vielmehr ein einziger Zahn, und darum bleiben denn auch die Einreibungen ohne Erfolg. Gewöhnlich treten die Schmerzen in diesem Falle ohne äußere Veranlassungen auf, milunter werden sie aber auch durch das Eindringen von Speisetheilchen und plötzlichen Temperaturwechsel erzeugt. Für den Leidenden ist es wichtig daß er an diesen Merkmalen die Natur des Zahnschmerzes erkennt. Denn er kann sich, wenn er früh genug die Hilfe des Fachmannes anruft, den Zahn noch erhalten. Es braucht dann nur der Zahnkeim entfernt zu werden, eine Operation, die nur mit geringen Schmerzen verbunden ist. Der Zahn selbst wird an Ort und Stelle belassen, während die Schmerzen verschwinden.

Anderes gestaltet sich das Krankheitsbild, wenn der Zahnkeim von einer Eiterung ergriffen wird. Es ist oft nur ein winziges Pünktchen, das den Eiterungsheerd abgiebt. Drückt man mit dem Finger oder einem Holzchen auf den kranken Zahn und die eiternde Zahnkeimspitze, so stellt sich erst nach einigen Augenblicken eine Schmerzempfindung ein. Anfänglich sind die Schmerzen nur unbedeutend, sie nehmen aber mehr und mehr an Heftigkeit zu, während sich von Zeit zu Zeit weniger schmerzhaftige Pausen dazwischenschieben. Diese Erscheinungen hängen mit der Eiterbildung zusammen. Eine mäßige Eitermenge vermag auf den Zahnkeim noch keinen besonderen Druck auszuüben. Wächst sie aber allmählich, so steigert sich auch der Druck und damit der Schmerz. Verschiebt sich nun der Eiter einen Abfluß, indem er endlich in die Zahnhöhle abfließt, so wird der Druck verhindert, und es läßt deshalb auch der Schmerz nach. Nach Kurzem häuft sich aber wieder der Eiter an und ruft dadurch von Neuem eine erhöhte Schmerzempfindung hervor, bis auch ihr ein abermaliger Durchbruch des Eiters und eine Schmerzverminderung folgt. Auch bei dieser Zahnerkrankung verschafft der Zahnarzt, wenn man sich rechtzeitig an ihn wendet, Erleichterung, ohne daß die Befreiung des Zahnes notwendig ist.

Die Eiterung braucht sich aber nicht immer nur auf eine kleine Stelle zu beschränken, sondern sie kann auch die ganze Masse des Zahnkeims umfassen. Unter diesen Umständen ist der Zahn beim Kaen empfindlich und bewirkt das Gefühl, als ob er länger wäre. Der Verlauf und die Schmerzerscheinungen sind im Allgemeinen dieselben wie im vorhergehenden Falle, nur daß hier das Schmerzgebiet auf die benachbarten Gesichtstheile übergreift.

Von dem erkrankten Zahnfleisch zieht sich nicht selten die eitrige Entzündung auf das kleine Häutchen fort, mit dem das Krönchen...

Der Zahn ist meistens beweglich. Denn durch die Schwellung und Eiterdurchdringung der Wurzelhaut wird der Zahn etwas aus seinem Zahnfach herausgedrängt...

Große Ähnlichkeit mit der Wurzelhautentzündung besitzen die Zahnwunden, die von den Wurzelenden erkrankter Zähne ausgehen...

Wie nach der Außenseite des Oberkiefers, so vermögen alte eiternde Wurzeln auch nach der Innenseite dieses Kopfknochens hin krankhafte Störungen zu erzeugen...

Hier muß vor allen Dingen der Zahn, der zu der Eiterung die Ursache bildet, ausgezogen werden. Gewöhnlich wird dadurch ein Canal geschaffen...

Das beste Geheimgmittel gegen die Erwerbung von Zahnschmerzen ist eine sorgfältige Zahnpflege. Eine tägliche Reinigung bringt uns aber nicht nur schöne und gesunde Zähne...

Miscellanea

Alt-Podzer stirbt aus G. Stern Morgen ist wieder einer von den ältesten Bürgern unserer Stadt...

Eine ehrende Auszeichnung wurde der Schiller'schen Schule insofern zu Theil, als derselben auf der landwirthschaftlichen Ausstellung...

Kleinfeuer. Auf einem Grundstück in der Drewnokstraße entzündete sich gestern Mittag gegen 1 Uhr aus uns unbekannter Ursache...

Für die auf den 7. (19) April d. J. festgesetzte General-Versammlung der Actionäre der Handelsbank in Lodz ist folgende Tagesordnung bestimmt worden:

- 1. Vorlage des Geschäftsberichts und Rechnungsabchlusses für das Jahr 1895. 2. Beschluffassung über die pro 1895 zu vertheilende Dividende. 3. Wahl von Conseil-Mitgliedern und Candidaten an Stelle der Ausscheidenden.

Zur Theilnahme an der General-Versammlung sind diejenigen Actionäre berechtigt, welche bis spätestens den 7. (19) März a. c. ihre Aktien, entweder bei der Handelsbank in Lodz...

Freundenverkehr. In der Zeit vom 3. d. M. 10 Uhr früh bis zum 4. d. Monats Morgens 10 Uhr sind in sämtlichen hiesigen Hotels angekommene: aus dem Innern des Reichs 5, aus dem Königreich Polen 48 und aus dem Auslande 3 Personen...

Zur Warnung. In ein hiesiges Colonialwaaren-Geschäft kam am Mittwoch Vormittag zu einer Zeit, wo nur die vierzehnjährige Tochter und der Bedienter anwesend waren, ein elegant gekleideter Herr...

Zur Besteuerung alkoholischer Getränke wird aus St. Petersburg von unterrichteter Seite geschrieben:

Je weiter die Verhandlungen (sitzt in einer Subcommission) in Betreff der Besteuerung alkoholischer Getränke (außer den bereits besteuerten Getränken) vorrücken, um so mehr treten die in-besondere in Betreff der inländischen Weine sich entgegenstellenden Schwierigkeiten...

Ein netter Junge. In der verlängerten Ogelnianastraße wohnt eine fünfundsiebzig Jahre alte Wittve, die arbeitsunfähig ist und von Almosen lebt. Derselbe hat einen achtzehnjährigen Sohn...

Ein Reinfall. In ausländischen Zeitungen erschienen in den letzten Wochen täglich Inzerate eines Londoner Briefmarkengeschäfts, das für den Spottpreis von 20 Mark 500 Stück der seltensten Briefmarken anpreis.

vollen Exemplaren bestand, während die übrigen vier Fünftel sich als Falsificate erwiesen. In sämtlichen hiesigen Buchhandlungen giebt es eine große Auswahl von Briefmarken zu kaufen...

Wann wird eine Frau alt? Das ist die neueste Rundfrage, die ein Schriftsteller in Dresden von Bühnenkünstlerinnen beantwortet läßt. Die eigentlich ungalante Frage hat die Damen vom Theater nicht abgeschreckt...

Wenn die Frau sich selbst aufgibt, Nicht mehr glaubt, daß man sie liebt, Des Gefallens sich nicht freut...

ist oder wird sie alt sein, in welchem Lebensalter sich diese Seelenstimmung auch äußere. Siebt sie sich — trotz der Meinung der guten Freundinnen — selbst nicht auf, so wird sie jung sein, so lange sie gesund ist.

Eine eitle nie, Eine unglückliche zu früh, Eine kluge zur rechten Zeit.

Wenn das ist, darüber sind jedoch die Ansichten — selbst bei den Klügsten — sehr verschieden.

Krankheitsübertragung durch Möpse. Immer mehr richtet sich die Aufmerksamkeit der Ärzte auf gewisse Erkrankungen unserer beliebtesten Hausthiere, durch welche dieselben unter Umständen dem Menschen recht gefährlich werden können.

Berichtigung. Der von uns gestern gemeldete öffentliche Verkauf von 330.000 Grad Spiritus findet in der Kanzlei des Magistrats der Stadt Wartha, Gouv. Kalisch, und nicht in Lodz statt.

Im Thalia-Theater findet heute Abend eine Wiederholung des trefflichen historischen Lustspiels 'Die Anna-Eise', mit Frau Director Valentina Rosenthal-Riedel in der Titelrolle...

Weit nachdrücklicher als Falb betreibt ein spanischer College des deutschen Propheten sein Metier der Prophezeiung. Weit nachdrücklicher und weit kühlicher! Denn wenn seine fürchtbare Voraussage Recht behält, so werden Spanien, ein Theil von Portugal, Frankreich und Deutschland in etwa vierzehn Tagen Bonaparte's einer vergangenen Epoche sein.

Ein Messer des ita lienischen Unterrichtsministers Vaccelli, der sechszwanzig-jährige Emilio Vaccelli, hat in Rom einen Selbstmordversuch gemacht, der durch seine romantischen Begleitumstände großes Aufsehen erregt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. März. Ein Deutscher in Pretoria giebt in einem Briefe eine lebendige Schilderung der dortigen Lage. Danach befindet sich in der Hauptstadt der Südafrikanischen Republik Alles noch im Kriegszustande.

Berlin, 3. März. Das Flottenvermehrungsprogramm Hr. Goschens entwickelt den Ausblick auf eine über mehrere Jahre sich vertheilende englische Seerüstungsaktion, welche unzweifelhaft beweist, daß England sich nicht mehr sicher fühlt...

De fricht i. Mheing an, 3. März. Die Kaiserin hat der verwitweten Frau von Stoch telegraphisch ihre innige Theilnahme an dem harten Geschick ausgesprochen...

Wi en, 3. März. Bei den Gemeinderatswahlen des zweiten Wiener Wahlkörpers erhielten

wiederm die Liberalen nur 14, die Antisemiten aber 22 Mandate und damit die Mehrheit im Gemeinderath.

Prag, 3. März. In einem hiesigen verurtheilten Hause wurde heute Nacht die 26 Jahre alte Prostituirte Anna Böhm von dem 16 Jahre alten Typographen-Geheul Robert Pav ermordet.

Prag, 3. März. Aus Friedau wird gemeldet, daß dort heute Nacht ein starker Erdstoß wahrgenommen wurde.

Budapest, 3. März. Großes Aufsehen erregt in Szeged die Verhaftung des dortigen Hausbesizers Johann Horvath.

London, 3. März. Unterhaus. Das Haus ist in der Erwartung, daß der erste Lord der Admiralität Goschen eine Erklärung über die Marinepolitik abgeben wird, überfällt.

Rom, 3. März. Der Papst, dessen Aussehen ein sehr gutes ist, empfing gestern im Ehrensaal die Cardinäle und Prälaten, welche ihre Glückwünsche anläßlich der Jahrestages der Thronbesteigung darbrachten.

Rom, 3. März. Die bösen Ahnungen, mit denen man die plötzliche Reise Crispi's nach Neapel begleitete, haben sich leider als begründet erwiesen.

Rom, 3. März. Nach einem solchen hier eingetroffenen Telegramm ist General Baratieri in Abdi-Kaja eingetroffen.

Rom, 3. März. Fünfszig Kanonen sollen in die Hände des Feindes gefallen sein. Von den Generalen Albertone und Dabormida fehlt bisher jede Nachricht.

London, 3. März. Im Orient glaubt man, daß die ägyptische Frage nach Ablauf des Ramadan-Monats in Fluß kommen könnte.

London, 3. März. Bei Townsville scheiterten infolge eines Sturms 17 Dampfer. Mehrere gingen mit der gesammten Mannschaft und den Passagieren unter.

Rom, 3. März. Der Papst, dessen Aussehen ein sehr gutes ist, empfing gestern im Ehrensaal die Cardinäle und Prälaten, welche ihre Glückwünsche anläßlich der Jahrestages der Thronbesteigung darbrachten.

Rom, 3. März. Die bösen Ahnungen, mit denen man die plötzliche Reise Crispi's nach Neapel begleitete, haben sich leider als begründet erwiesen.

Die Lage des italienischen Heeres ist eine außerordentlich schwierige geworden. Seiner gesamten Artillerie beraubt, ist es an Zahl dem überlegenen Gegner, wenn dieser seinen Sieg ausnützt, selbst in der Defensive nicht gewachsen.

Rom, 3. März. Nach einem solchen hier eingetroffenen Telegramm ist General Baratieri in Abdi-Kaja eingetroffen.

Rom, 3. März. Fünfszig Kanonen sollen in die Hände des Feindes gefallen sein. Von den Generalen Albertone und Dabormida fehlt bisher jede Nachricht.

London, 3. März. Im Orient glaubt man, daß die ägyptische Frage nach Ablauf des Ramadan-Monats in Fluß kommen könnte.

London, 3. März. Bei Townsville scheiterten infolge eines Sturms 17 Dampfer. Mehrere gingen mit der gesammten Mannschaft und den Passagieren unter.

wird somit erforscht werden." Nachrichten, welche diese Mittheilungen Kuchnarew's bestätigen könnten, hat sonst Niemand in Zakutsk empfangen.

Kattowiz, 4. März. In der letzten Nacht brach auf der Giesche's Erben gehörigen Grube „Kleophas“ ein Brand aus.

Kattowiz, 5. März. Bis gestern Mittag 1 Uhr waren aus der Grube Kleophas 31 Tode, darunter 2 Oberhäuer, heraufbefördert.

Von dem Walterschachte gelangten etwa 70 Mann, welche in der Nähe der Ausfahrt arbeiteten, an die Oberfläche, die übrigen flüchteten nach dem Holzhangschacht Schwarzensfeld.

Thorn, 4. März. Die Weichsel ist eisfrei, der Wasserstand ist normal, die Eröffnung der Schifffahrt steht bevor.

Paris, 4. März. Das Geschwader mit Präsident Faure an Bord ist gestern Nachmittag auf der Rhede von Villa Franca angekommen.

Rom, 4. März. Durch ein Decret des Königs vom 22. Februar ist General Baldissera zum Befehlshaber der italienischen Streitkräfte in Afrika ernannt worden.

Rom, 4. März. König Humbert ist gestern Nachmittag in Rom eingetroffen und von allen Ministern und den Spitzen der Behörden empfangen worden.

Konstantinopel, 3. März. Die Gesandtschaft, welche sich zu den Krönungsfestlichkeiten nach Moskau begiebt, wird aus dem früheren Botschafter in Paris Sia Pascha und fünf Würdenträgern bestehen.

Dem Minister des Auswärtigen Tewfik Pascha

ist der Großcordon des Osmanischen Ordens Brillanten verliehen worden. — Die serbisch-türkische Consularconvention ist ratificirt worden.

An erommene Fremde.

Hotel Victoria. Herren: Ruschten aus London. — Lewint aus Petersburg. — Vanderlov aus Aachen. — Zieleninski, Królkowski und Jankowski aus Warschau.

Nowit-Preise.

Table with 3 columns: Brutto, Netto, and various grain prices for Nowit in Warsaw, dated 4. März 1896.

Getreidepreise.

Table with 3 columns: Brutto, Netto, and various grain prices for Getreide in Warsaw, dated 4. März 1896.

Coursbericht.

Table with 4 columns: Location (Berlin, London, Paris, etc.), Date (5. März 1896), and various market rates.

Restaurant Frankfurt Täglich Concert

Der berühmten Wiener-Damen-Kapelle, bestehend aus 8 Damen und 3 Herren. Director: Herr Eduard Preyssig.

Die Bronze-Becken- sowie Gas- und Naphtha-Kronleuchter-Fabrik von Ludwig Henig, Petrikauer-Strasse Nr. 13.

Laglewniki lodz

Widzewska 64. Cena Okowity z dnia 5 Marca. Netto Hurtowa w. 78% Rs. 3.85.



Allen Verwandten und Freunden machen wir hierdurch die traurige Mittheilung, daß am Donnerstag, 2 1/2 Uhr früh, unser geliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

CHRISTIAN ZUKNIK

im Alter von 73 Jahren nach kurzen Leiden sanft entschlafen ist.

Die Bestattung des theuren Verbliebenen findet Sonnabend, den 7. März d. J., 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Petrikauerstraße No. 194, aus statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Cognac National

übertrifft jede Concurrenz und ist in allen größeren Handlungen zum Preise von 1 Rbl. 50 Kop. pro Flasche zu bekommen
Man verlange überall Cognac der Firma National, Warschau, Dzika No. 7.

Lodzger Thalia-Theater.

Heute, Freitag, den 6. März 1896:

Volksthümliche Vorstellung

zu populären und halben Preisen der Plätze (Neue Preise).
Auf allgemeines Verlangen.

Nochmaliges Wiederauftreten der Königl. Bayerischen
Hoffhauspielerin

Frau Valentine Rosenthal-Riedel.

Zum 2. und letzten Mal:

Die Anna-Lise.

Historisches Lustspiel in 5 Akten von Hermann Herich.

Eitelroll: — — — — —
Vorher: — — — — —
Valentine Rosenthal-Riedel.

Cavalleria Rusticana.

Große Oper in einem Akt von Pietro Mascagni.

Hauptpartien: Marie Hartmann-Chalupsky, Alice Deplaque, Antonie
Stifter, Franz Bartowsky, Ferdinand Wachtel, Albin Günther, Felix
Stegemann, Carl Starck, Hermann Melchior-Burg u.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag, den 8. März 1896.

Große Novität! — — — — — Große Novität!

Zum 1. Male:

Die verkaufte Braut.

Große komische Oper mit charakteristischen Längen in 3 Akten von
Friedrich Smetana.

Hauptpartien: Marie Hartmann-Chalupsky, Alice Deplaque, Antonie
Stifter, Franz Bartowsky, Ferdinand Wachtel, Albin Günther, Felix
Stegemann, Carl Starck, Hermann Melchior-Burg u.

In Vorbereitung:

Orpheus in der Unterwelt, Basantafena, Julius
Cäsar, Vogelhändler, Die Grille, Nigoletto,
König Richard III.

Die Direction.

Für ein technisches Geschäft wird per 1. April a. c.

ein tüchtiger Stadtreisender

(Christ), der mit den hiesigen Verhältnissen gut vertraut und in der Branche er-
fahren, gesucht.

Off. Offerten mit Angabe von Referenzen sub C. W. an die Expedition
dieses Blattes.

Zu verkaufen

zu jeder Zeit ein Areal eines Edelgrundes zu besonders günstigen Bedingungen,
mit 6 fätem Areal von 2 Hufen, zwei Obstdärten, mit Baulichkeiten, zwei Wä-
sser von Ziegler entfernt, in der Nähe Wasser, Heu in genügender Menge, für Be-
dienste besonders Wohnräume.

Näheres beim Pächter Stanislaw Kendzierski im Dorfe Dombrowka,
Gmina Dzierzozna bei Zgierz.

Folgen stets neue Sendungen in den neuesten Dessins.

Das Tapeten-Geschäft von Adolf Butschkat

befindet sich Ecke Długa- und Andrzejstraße Nr. 87,
im eigenen Hause.

Musterbücher werden auf Wunsch ins Haus gesandt.

Fil. d. Berl. Panorama Promenadenstr. 1 Haus Pintus. 16. Reise

Auf vielfachen Wunsch auf noch eine
Woche verlängert.

Das Prachtsschloß König Ludwig II. v. Bayern. I. Cyclus: „Herrenchiemsee“.

Lodzger Freiwillige Feuerwehr.

Freitag, den 6. März a. c. um
7 1/2 Uhr Abends.

Signal-Übung

Sämtliche Signalisten der ersten 4 Züge.
An pünktliches und vollständiges Er-
scheinen erucht das

Commando der Lodzger Freiwilligen Feuerwehr

Königl. Webeschule

zu Falkenburg in Pommern
verbunden mit Abtheilung für Chemie,
Färberei und Appretur, erteilt praktischen
und theoretischen Unterricht in der We-
berei, besonders in der Leinwand- und Woll-
lenfabrikation, sowie in Chemie, Färberei
und Appretur. Beginn des Som-
mersemesters am 13. April.
Prospecte und nähere Auskunft kosten-
frei durch den Director
Dr. E. Fischer.

Für die Krönungszeit

wird in Moskau von einer guten,
deutschen Familie ein elegantes, sauber
eingestelltes, ruhiges Quartier von 6
Zimmern, 2. Etage, an einer Haupt-
straße unweit des Kremls gelegen, mit
vollständigem Wohnsitzzubehör und
Bedienung zu einem Preise abgegeben.
Näheres zu erfragen: Lodz, bei Herrn
Gottfried Stelger, Petrikauer-Straße.
Adresse: И. Г. Леонгарди, Коллеж-
ский Советникъ, Москва, Маросейка,
домъ церкви Успенія.

Bezugnehmend auf allerbeste behördliche
Zeugnisse meiner längeren Praxis als
Rechtsanwalt hier und im Kaiserthum,
übernehme ich die Durchführung jeg-
licher Klagen ohne jede Vorauszahlung.
Mehrjähriger Anwalt Leon Peschos,
Petrikauerstraße Nr. 213 (23 neu).

Eine Familie

aus der Provinz, von deren Mitgliedern
der älteste Sohn in einer Schlosserei oder
Schmiedewerkstätte, der mittlere in We-
berei und der jüngere in einer Färberei
arbeiten können, der Vater den Posten
eines „Управляющаго“ bekleiden könnte,
suchen Anstellung in einer Fabrik. Auf
Verlangen kann Garantie gestellt werden.
Adresse: Wladykastraße 74, Wohn. 9.

Ein mit Comptoirarbeiten vertrauter

junger Mann

mit schöner Handschrift wird per sofort
verlangt.

P. J. Dobraniecki, Bankgeschäft.

Möbel-Magazin von
Jan Barszczewski,
Warschau, Zielna-Straße Nr. 20,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager fertiger Mö-
bel für Schlaf- und Speisezimmer. Bestellungen
auf ganze Einrichtungen werden angenommen

Die Tischlerei von Adam Felezyński,
Warschau, Chłobna Nr. 38,
empfiehlt: fertige Möbel gediegener Arbeit und
übernimmt Bestellungen zur Ausführung. (40/38)

Wohnungen zu vermieten.

Eine Wohnung,
bestehend aus 4 Zimmern und Küche,
mit Corridor und zwei Eingängen ist mit
allen dazu gehörigen Räumlichkeiten per
1. Januar zu vermieten.
Kamienna-Straße Nr. 7. Näheres
zu erfragen bei dem Wirth, Dzielnaß 34.

St. Annastraße Nr. 11.

Zwei Wohnungen in der Bel-Etage,
bestehend aus zwei Zimmern und Küche
nebst den dazu gehörigen Räumlichkeiten,
oder auch im Ganzen, wie auch eine
kleine Wohnung in der 3. Etage per
1. April 1896 zu vermieten.

Wohnungen,

bestehend aus 1, 2 und 3 Zimmern mit
Küche sind vom 1. April a. c. zu ver-
mieten im Hause Pańska Straße Nr. 35
(Grüner Ring). Näheres beim Haus-
eigentümer.

Ein Parterre-Haus,

worin sich ein Laden befindet, ist im
Ganzen oder auch theilweise vom 1. Juli
ab Rawot-Str. Nr. 4 abzugeben.
Näheres bei T. Steigert, Petrikauer-
Straße No. 521.

Pipowastraße Nr. 11/47

(zwischen der Grün- und Zielstraße)
bei Kossel, Zimmer mit Küche sowie
auch einzelne Zimmer per sofort oder
per 1. April zu vermieten.

Eine Stallung u. Wagenremise

in der Kamienna-Straße Nr. 11 ist
sofort zu vermieten.

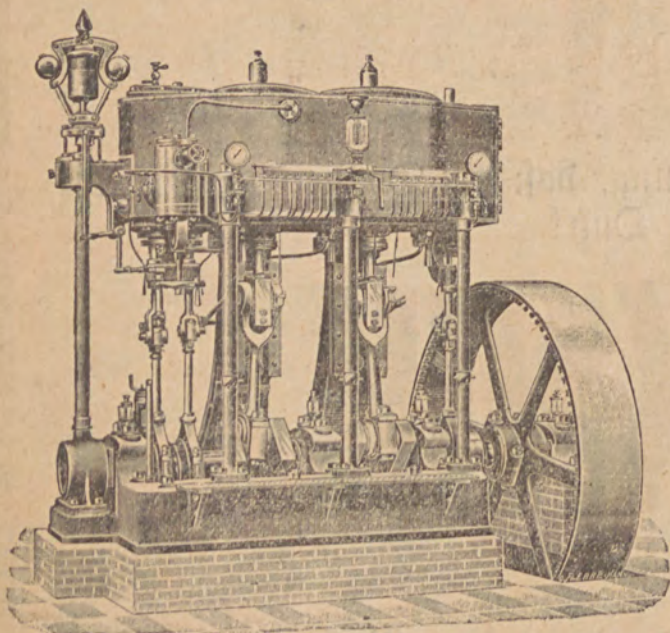
Petrikauerstr. 727/165

eine Parterre-Wohnung, bestehend aus
5 Zimmern und Küche, geeignet als
Geschäftslokal, eventuell mit Laden, per
1. April oder 1. Juli. Dasselbe ist
auch ein großer Platz 100x100 Ellen
nebst zwei kleinen Wohnhäuschen zu ver-
pachten. Näheres beim Eigentümer,
Wohnung No. 1.

Widzewskastr. Nr. 122

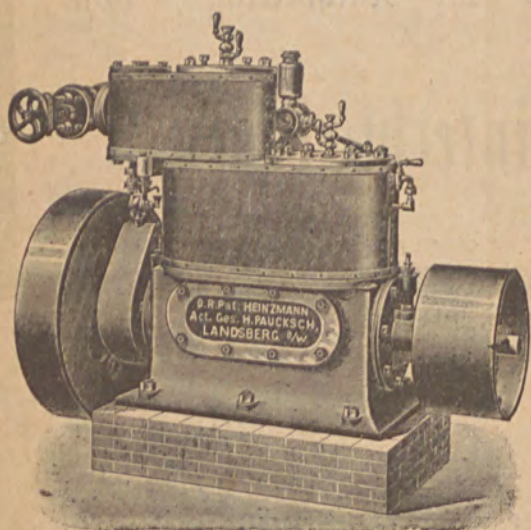
vis-à-vis der Puska-Str.
Verfügbare Wohnungen bestehend aus
1 Zimmer und Küche bis 8 Zimmer
und Küche mit sämmtlichen Bequemlich-
keiten, wie Wasserleitung u. sind zu ver-
mieten und vom 1. Juli a. c. zu be-
ziehen. Auf Wunsch auch Stallung und
Lagerräume.

H. Paucksch, Actien-Gesellschaft, Landsberg a. W.



**Einfache,
Compound- und
Tripel-
Maschinen**

bis 5000 Pferdestärken, für 12 Atmosphären
Betriebsdruck.



KAPSEL-Compound- Dampfmaschinen (Pat. Heinzmann)

von 6 bis 400 effectiven Pferdestärken,
für elektrischen Licht-Betrieb und andere Betriebe,
welche eine absolut gleichmäßige Gangart der Maschine erfordern.

Dampfkessel aller Systeme.

Vertreter für Łódz: Herr **KARL LASKA**, Łódz.
„ Tomaszow: Herr **BRUNO OSTERMANN**, Łódz.

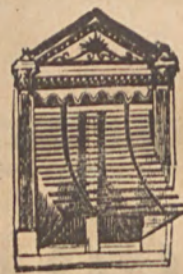
**Emmericher Maschinenfabrik und Eisengiesserei,
Emmerich a/R.**
empfehlen für Brauereien, Colonialwaaren-Handlungen, Surrogat-Kaffee-
Fabriken, Conditoreien etc. ihre weltberühmten



PATENT-KUGEL-BRENNER
neuester Construction.
Auf zahlreichen Ausstellungen höchst prämiert,
in Łódz und Umgegend massenhaft im Betrieb.
Kostenanschläge und Kataloge etc. durch
Adolf Waldhauser.
ŁÓDZ, Głównastrasse Nr. 43.



ERNST HOTOP
BRÜNN, BERLIN W., BUDAPEST,
Olmützerstrasse 9. Kurfürstenstr. 122. Auserer Waitznerstr. 70.
Ziegel-Maschinen,
Walzwerke, Thonschneider etc. eigener Construction.
Höchste Leistung.
Transporteure, Pläne für Anlagen von Ziegeln,
Chamotte-Fabriken, Cement-Fabriken, Kalkbrennereien, Mörtelwerken etc
Rohmaterial wird in meinem Ziegeleibetriebe in Zittau praktisch ausprobiert.
Prospecte gratis und franco.



Die Jalousien-Fabrik von A. Stiebert,

Dzielnajtr. Nr. 24,
empfehlen sich zur Anfertigung der beliebten
Holzab-Sonnen-Jalousien,
von innen sowie von außen der Fensteröffnungen, vom besten
Material und soliden Preisen.

Grab-Denkmäler

in Granit, Labrador, Marmor, Sand- und Kunststein, Treppen-
stufen, Balkenplatten, sowie alle Arten Bauarbeit,
Stuckatur- und Putzarbeiten, Zimmerdecoration, Ko-
setten, Gesimse, Friese etc., alle Arten Modelle für Kunst- und
Kunstgewerbe empfiehlt in bester Ausführung zu soliden Preisen
das Stuckateur- und Steinmetz-Geschäft

von
Hartmann & Schimmelpfennig,
Kirchhof-Chauffée. (100-85)

Bu Rubel 50, 55 und 60! Schöne Tisch-Service

für 12 Personen, vom besten Porcellan, mit
schöner Handmalerei, die mit Blumen oder
Monogrammen verziert ist, bestehend aus 36
Stücken, 12 tiefen Desserts und Compottellern,
12 Paar Kaffee-Tassen, 12 Paar Thee-tassen,
1 Wafer, 2 runden Schüsseln, 2 Ovale-Schüsseln,
4 Schüsseln, 2 Saucieren, 1 Confituren-
Gefäß oder 1 Obstteller, 2 Senfgefäße, 2
Salzgefäße, 1 Butterdose, 1 Theelampe oder
Kaffeelampe, zusammen 220 Stück.
Fajance-Service in guter Gattung, mit
Blumen- oder Dessinmalerei, bestehend aus
117 Stück, zu 35 Rubel. Bei Zahlung von
10 Rubel werden zu diesen Services 86 Stück
Kristallglas beigegeben. Thee-Service für 12
Personen von 6 Rubel an. Holzgeräthe,
bunt, von 3 Rubel 50 Kop. an. Blumen-Töpfe
(Cachepots) in großer Auswahl von 2 Rubel an
für das Paar, Blumenvasen, Toilettegeräthe,
Küchenutensilien, sowie Fajance- und Glas-
Porcellan-Service zu ausnehmend niedrigen
Preisen verkauft nur die
Hauptniederlage und Malerei von
Porcellan- Fajance- u Glaswaaren von
Richard Fijałkowski,
in Warschau, Dackstrasse Nr. 20
im Prvostolal, Portiere (Frontseite).
Um Beachtung der Adresse wird gebeten.

Brustleidenden

und Bluthusten gibt ein geheilter Brusttran-
ker kostengünstige Auskunft über sichere Heilung. E.
Funks, Berlin, S. Prinzeßinnen-Strasse 8.

Pariser Puppen. EIGENE PORCELLANMALEREI

T. Z. OSIŃSKI

Warszawskakstrasse Nr. 142, in Warschau,
empfehlen in großer Auswahl:

Tisch-Service aus schönem Porcellan in der eigenen Anstalt nach
den neuesten französischen Modellen gemalt, für 12 Personen, 116 Stück
von 45 bis 150 Rubel.
Tisch-Service, französische und englische aus Fayence, für 12 Per-
sonen, von 23 bis 80 Rubel.
Wasserschiff-Garnituren, französische u. englische, von 3-30 Rubel,
farbige bis 30 Rubel.
Thee- und Kaffee-Service für 12 Personen, mit farbiger Ver-
zierung, von 6 bis 35 Rubel.
Blumentöpfe, kunstfarbige, das Paar von 2 bis 50 Rubel,
sowie viele Neuheiten aus Porcellan, Majolika und Glas.
Französische u. belgische Crystallglas-Waaren.

Ein erfahrener Lehrer, Akademiker.

ertheilt gründlichen Unterricht in der
russischen, französischen und deutschen
Sprache nach einer leicht faßlichen
Methode.
Offerten sub. E. B. 100 an die
Expedit. d. Bl. erbeten.

Eine erfahrene Lehrerin

aus Odessa bereitet vor für sämtliche
Classen des Gymnasiums sowie für die
Lehrerinnen-Examen. Spezieller Unter-
richt in der Geschichte und Literatur.
Adresse: Dzielnajtr. Nr. 45, W-
h-nuna Nr. 12. Fr. G. K.

Cautionsfähige Colporteurs

finden dauernde und lohnende Beschäftigung in
L. Zoner's Buchhandlung.
Fachleute haben den Vorzug.

ADRESSEN-TAFEL.

Kinderarzt.
Ortsopädie und Kuhpockenimpfung.
Dr. Łaski
wohnt jetzt
Nowomiejska Nr. 4, Haus vormalig Raimann,
vis-à-vis der Droguhandlung d. S. Lipiński.

**Möbel- und Billardfabrik,
sowie Lager von**
A. KLOSE,
Łódz, Piotrkowerstrasse Nr. 121 neu,
Haus Paul Ramisch.

OD KASZLU!
karmelki szlaskowe, slodowo-miodowe
i snizowo-zielowe po 40 kop. funt,
poleca
Cukiernia J. Szmagier,
Piotrkowska 28.

A. Timofiejew,
ältester Feldscheer
Poludniowa Nr. 6.

Alfred Richter,
Tapezierer und Decorateur,
Petrikauerstr. Nr. 163, Haus Masłki,
empfehlen sich zur Ausführung sämtliche
in dieses Fach schlagenden Arbeiten.

Dr. med. A. Tochtermann,
gew. 1. Assistenzarzt des Herrn Prof.
Haberfeld, hat sich nach 3-jähriger Assistenten-
zeit im Auslande - vorher Assistentarzt in
Zurich (Dorpat) - in Łódz niedergelassen.
Petrikauer-Strasse Nr. 73, gegenüber Meyer's
Passage. Sprechstunden: 9-11 Vormittags
und 4-6 Nachmittags.
Innere und Nervenkrankheiten.
Machen Sie
einen Versuch
mit **Cafée "Sanitas"**.

Befindet seit dem Jahre 1789.
Uhren-Lager von
L. M. Lilpop
in Warschau, Senatorska 496, Ecke
Wiodowa, empfiehlt
Taschen, Wand- u. Tisch-Uhren
aus den ersten Fabriken.

Dr. med. S. GOLZ,
gewesener Volontär-Assistent an der kgl.
Klinik des Herrn Prof. A. Neisser in
Breslau und früherer politischer Assi-
stent des Herrn Prof. E. Finger in
Wien, hat sich nach zweijähriger speciali-
stischer Ausbildung im Auslande, in Łódz
niedergelassen als Spezialarzt für **Haut-
und Geschlechts-Krankheiten.**
Konstantynowska-Str. Nr. 7, II.
Sprechstunden bis 11 Uhr Mittags u. von
6-8 Uhr Ab., von 5-6 nur für Damen.

Es werden schadhafte Zähne plombirt, künstlich
Zähne mit und ohne Gummiplatte bei mäßigen Preisen
angefertigt und schmerzlos entfernt.
Bei Zahnarzt M. Kaplan,
unter Mitwirkung eines langjährigen Assistenten Herrn
L. Böcke. Poludniowastrasse Nr. 5 2. Etage
Front. Zähne werden schmerzlos unter Anwendung von
lokalen Anästhetikum gezogen.
Für Unbemittelte von 9-9 Uhr Morgens unent-
geltlich.

W. Kossel,
Fabrik von Herren-, Damen- und Kin-
derwäsche.
Petrikauer-Strasse 38,
Haus Tennebaum.

J. Haberfeld, Zahnarzt,
wohnt jetzt Petrikauer-Strasse Nr. 66,
1. Etage, im Hause Herjshowitz, neben des
Herrn Eisenbaum, vis-à-vis seiner früheren
Wohnung.
Operationen werden schmerzlos mit Hilfe
an Zahnrad ausgeführt.

Bahnarzt H. Pruss,
Petrikauer-Strasse Nr. 166 vis-à-vis der Apotheke des
Herrn Kraft, am weit des Paradieses. Alle Operationen
werden schmerzlos ausgeführt. Plombiren schadhafter
Zähne mit Gold, Silber und Kupfer amalgam. Speciali-
stisch: künstliche Zähne in Gold, Platine und Kunstgut.
mit Garantie für gewissenhafte Ausführung.
Für Arbeiter das Honorar ermäßigt.

Hugo Suwald,
Möbel-, Polsterwaaren- und
Spiegel-Magazin,
72, Wschodnia-Strasse 72,
"Alte Post",
vis-à-vis dem Carp-Magazin v. J. Weidemeyer.
Dovolenko Cenzurov.

Dr. Littwin,
Specialarzt
für Haut- und Geschlechtskrankheiten
wohnt jetzt
Petrikauer-Strasse Nr. 59.
Sprechstunden von 9-11 Vorm.
und 6-8 Nachmittags.

Modes M-me Gustave
empfehlen Güte, Hüden, Tabakts, Parfümerie
in- und ausländische
Pariser Modelle u. Güte
von G. Marzewska in Warschau.

Redaktorъ и Издательъ Леопольдъ Зонеръ.

MASSAŻYSTA
W. Kossobudzki,
tamże gabinet specjalnego wie-
rania masci ręciowej,
Zawadzka Nr. 4.

Julius Vogel,
Petrikauer-Strasse Nr. 92.
Fabrik für Webereibedarf
Webelblätter, Webeschürze, Webzeuge, Stoff-
geschürze, Nummelschürze, Saquardreien u. f. w.
Schnelldruck von Leopold Zoner.

Podzer Tageblatt

Belletristischer Theil.

Dunkle Mächte.

Kriminal-Erzählung von G. Schäzler-Perajini.

Er hielt die Angeklagte in vollem Umfange für schuldig. Obwohl Herr von Tours über den einen Punkt — daß Elli bestrebt war, den Platz ihrer noch lebenden Schwester einzunehmen — unklare Aussagen machte, so durfte man nach dem Vorgefallenen gerade dies als richtig annehmen. Die Angeklagte leugnete auch das. Die Ereignisse jenes verhängnisvollen Abends spielten sich nach der Annahme des Staatsanwalts sehr einfach ab, Frau von Tours, welche, wie erwiesen, längst einen Argwohn hegte, hatte der jüngeren Schwester während des Auskleidens Vorwürfe über deren Benehmen den Abend über gemacht. Dies versetzte die Angeklagte in einen Zustand höchster Erregung. Doch meisterte sie sich noch so lange, bis Frau von Tours schläfrig in die Kissen zurückgesunken war. In diesem Augenblicke überwand der Groll jede Besinnung. Mit dem venetianischen Dolche, der bequem zur Hand hing, wurde die Ahnungslose ermordet und erst nach der That sah die Mörderin, was sie eigentlich gethan und der furchtbarste Schrecken erfaßte sie. Man fand sie an die Wand gelehnt. Das Gesicht nach ihrem Opfer gewendet, die Waffe, von Blut geröthet, noch in der Hand. Daß die Angeklagte leugnet, ist zwar unfählich, thut jedoch nichts weiter zur Sache.

So der Staatsanwalt. Er beantragte fünfzehn Jahre Zuchthaus, da die offenbar hochgradige Nervosität als ein Milderungsgrund angesehen werden müsse.

Elli Borré verstand kaum mehr etwas von dem, was man gegen sie erhob. Was sie wußte, hatte sie eingestanden, mehr konnte sie nicht thun. Wie die Waffe in ihre Hände kam, wie der Mord geschah, sie ahnte nichts davon. Sie öffnete eigentlich erst so recht die Augen, als ihr Schwager sie ansah. Dann sah sie das Entsetzliche. Man hatte ihren Geisteszustand einer strengen Prüfung unterzogen, fand ihre Nerven wohl äußerst empfindsam, doch das Denkungsvermögen normal.

Nun mochte man sie verurtheilen, tödten! Sie fühlte sich so elend, so gebrochen, daß nichts mehr sie tiefer verlegen konnte.

Der Vertheidiger hatte einen ungemein schweren Stand. Er nahm sein Amt ernst, hatte ganze Nächte dem Falle geopfert, um irgendwelche Stichpunkte zu finden.

Er entrollte ein lebhaftes Bild der Vergangenheit seiner Klientin, nicht eine schlimme That fand sich. Dagegen wies Tours Biographie manches Unklare auf. Zu denken gab auch, daß dieser nach dem nur erfolgten Tode seiner Gattin in den Besitz eines großen Vermögens gelangte, was er längst anstrebte. Der Vertheidiger Elli's konnte wohl beweisen, daß der Hauptzeuge Tours ein Spieler war und nicht gerade glücklich mit der Ermordeten lebte, aber er vermochte trotz aller Anstrengung eben auch nicht, seine Klientin reinzuwaschen.

Der Gerichtshof schloß sich dem Antrage des Staatsanwalts an und verurtheilte Elli Borré, die Mörderin ihrer Schwester, zu fünfzehnjähriger Zuchthausstrafe.

Ohne einen Laut von sich zu geben, brach die Verurtheilte zusammen. Bleich, mit wankenden Knien, aber drohend zusammengezogenen Brauen, verließ der Assessor Beck den Saal.

Herr von Tours warf noch einen bedauernden Blick auf seine unglückliche Schwägerin und entfernte sich dann schweigend mit Herrn von Traunstein.

Wenige Tage darauf verließ er B., um weiter seiner Reise- und Abenteuerlust zu fröhnen.

Langsam geriet der sensationelle Fall in Vergessenheit. Nur Einer konnte nicht vergessen, der Assessor Beck.

Drei Jahre später war es, an einem der oberbairischen Seen.

Ein prachtvollen Tag ging zur Rüste. Die flüssiges Gold strömte über die spiegelblanke Fläche des Wassers. Auf einer Anhöhe belegen befand sich das elegante Hotel mit weit hinausgeschobener Terrasse, einem bevorzugter Aufenthalt der Gäste.

In zwanglosen Gruppen sitzt man plaudernd umher und läßt das Auge über den sich unten ausbreitenden See schweifen, hinüber zu den Thürmchen eines kleinen Königsschlusses, das traurig berühmt wurde durch das Schlußdrama eines geistesumnachteten Fürsten.

Eine etwas abseits sitzende Gruppe von einigen Herrn besprach halblauten Tones einen wie es schien sehr interessanten Gegenstand. „Er wird also in zwei Tagen schon abreisen?“ fragte der Eine.

„Wenn sich Herr von Tours nicht abermals eines Andern befindet, wie schon einmal,“ warf der gegenüberstehende Herr ein.

„Diesmal scheint er Ernst zu machen. Sie vergessen, daß ihn eine wichtige Angelegenheit nach England führen soll. Die Sache ist nach seinen Aeußerungen zu urtheilen, durch nichts aufzuschieben.“

„Wahrscheinlich eine Geldangelegenheit!“ ließ sich die dünne Stimme eines Lieutenants a. D. vernehmen.

„Man faselt ja mancherlei über Tours' letzte große Verluste, die er in Monaco erlitten haben soll, indessen wer weiß —“

„Inmerhin muß ihn eine zwingende Nothwendigkeit forttreiben, da Madame Tours nur sehr ungern von hier scheidet.“

„A propos! Diese zweite Ehe des Herrn la Tours! Wissen Sie etwas von seiner ersten Gattin?“

„Nein, nichts Bestimmtes. Aber man munkelt so vielerlei, daß er von einem förmlichen Sagentreis umgeben wird.“

„Nun, wenn es Sie interessiert, könnte ich Ihnen einige verbürgte Daten enthüllen.“

Selbstverständlich zeigt sich Alles höchst gespannt.

Herr von Isenburg, der Sprecher von vorhin, rückte etwas näher und sagte:

„Vor drei Jahren befand ich mich vorübergehend in B., als sich ein sensationeller Mord ereignete. Die erste Gattin Herrn von Tours' fiel ihm zum Opfer. Sie wurde eines Abends erdolcht von ihrer eigenen sehr schönen Schwester, welche die That in einem Anfälle von Eifersucht vollführt haben soll. Sie büßt noch ihre Strafe ab. Herr von Tours' gelangte übrigens durch diesen Todesfall in den Besitz eines ganz bedeutenden Vermögens, welches jedoch dem Spielteufel verfiel. Vor anderthalb Jahren lernte er, wie ich aus seinem eigenen Munde weiß, Miß Mary Donald kennen, eine reiche Erbin, welche nur einen einzigen Fehler haben soll — ihre übergroße Reizbarkeit und Nervosität.“

„Oh — hm!“ machte ein Herr in graumelirtem Vollbarte. Was Sie vorhin erwähnten, das Vermögen von Tours' erster Gattin betreffend, so giebt dies unter Umständen zu denken. Ich kenne zufällig die Mutter seiner jetzigen jungen Gemahlin. Da derselben die Spiel Leidenschaft ihres künftigen Schwiegersohnes nicht gänzlich unbekannt bleiben konnte, so traf sie vorsichtiger Weise das Abkommen daß — ganz wie in dem ersten Falle — Herr von Tours erst nach dem Ableben seiner jungen Frau in den vollen Besitz des Vermögens gelangt. Recht war ihm dies keinesfalls, doch fügte er sich darein.“

„Das ist ja ein eigenthümlicher Zufall!“ bemerkte Isenburg. „Und folglich hätte Tours nur zu warten.“

„Bis seine Gattin stirbt, ja! Aber bei deren Gesundheit dürfte er wohl die Geduld verlieren!“

Noch eine ganze Weile besprach man die Person Tours', bis endlich Einer die Frage aufwarf, wo er sich eigentlich zur Stunde befinde.

„Herr von Tours machte vorhin mit seiner Gattin und dem Assessor Beck eine Promenade nach dem See hinunter. Beck scheint ein alter Bekannter Tours' zu sein, der sich in etwas auffälliger zudringlicher Weise an den Franzosen heranmacht.“

Plötzlich Schweigen trat ein.
Auf der Terrasse war Herr von Tours erschienen. Ohne sich um die einzelnen Juruse zu kümmern, schritt er geraden Weges nach dem äußersten Rande der Terrasse zu, da, wo die Herren der Gesellschaft placirt waren, welche sich soeben über ihn unterhielten.

Vor hier aus hatte man einen völlig freien Ueberblick über den See, dessen goldene Färbung nun einem sanften Mondlichte Platz gemacht hatte.

„Herr Beck —“ fragte Tours etwas unruhig. „Er ist nicht hier?“

Man erfuhr, daß Tours mit dem Genannten und seiner Gattin nach dem Seeufer geschritten war, dort einen Kahn bestieg, um, wie er nebenbei zu Beck äußerte, seine Frau nach einem näher bezeichneten Plage zu überführen. Dort wollte Tours aussteigen, etwas promeniren und sodann auf dem Wasserwege zurückkehren. — Der Assessor Beck war gleich zurückgeblieben und begab sich nach dem Hotel, wo er indessen nicht eingetroffen war.

„Und Ihre Frau Gemahlin?“ fragte der Herr im grauen Bart.

„Denken Sie sich, Mary hat wiederum ihren sentimentalen Tag.“ lachte Tours. Nicht genug, daß ich sie ihrem Wunsche gemäß in der Dämmerung auf dem See spazieren führte bis nach der Landungsstelle Henningspark, nein, dort angelangt, dringt sie so lange in mich, bis ich ihr erlaube, im Mondlicht allein eine Fahrt in den See hinaus zu machen. Sie möchte allein sein mit ihren Träumereien.“

„Sie konnten dies wirklich zugeben?“ fragte der Graumelirte forschend.

„Weßhalb nicht?“ antwortete mit einem scharfen Seitenblicke Tours. „Der See ist vollkommen unbewegt. Ich beilte mich, hierher zu gelangen, und von da aus den Kahn beobachten zu können. Ah! da ist er bereits!“

Alles blickt neugierig nach dem See hinunter. Ruhig lag die Fläche da, vom Mondlicht weithin übergossen. Deutlich konnte man den kleinen Kahn beobachten, der sich langsam von den Büschen des Ufers löste und von schwachen Ruderschlägen getrieben, sich mehr und mehr entfernte. Auch Madame Tours in ihrem hellen Promenadenkostüm erkannte man. Eine geübte Ruderin schien sie nicht zu sein, denn der Kahn schwankte unsicher hin und her.

Herr von Tours lehnte mit verschränkten Armen an einer schmalen Säule und beobachtete gleich den anderen jede Bewegung des Schiffes.

Da lief ein Klüftern durch ein Gruppe. Unten ging etwas vor sich. Mit blickenden Augen starrte Tours hinunter.

Man sah zunächst, daß die junge Frau ihre beiden Ruder in das Wasser sinken ließ, sich dann langsam wie ein Automat erhob und beide Arme ausstreckte, als gelte es einen Abschiedsgruß nach der Hotel-Terrasse hinaus zu schicken.

Dann aber bemerkte man einen zweiten schmalgebauten Kahn, welcher mit rapider Schnelligkeit die Fluth vom verdeckten Ufer her durchschnitt und eben in dem Augenblicke bei Frau von Tours ankam, als diese sich kopfüber in das Wasser stürzen wollte.

Auf der Terrasse war alles entsetzt emporgesprungen.

„Alle Teufel! Das ist Beck!“ rief Tours.

In dem breiteren Kahn unten begann ein Mingen zwischen den beiden Personen. Offenbar wollte sich die Frau von ihrem selbstmörderischen Vorhaben nicht abbringen lassen. Schließlich sank sie jedoch ohnmächtig nieder und Beck, denn er war es wirklich, ruderte zum Ufer zurück. Diener und auch Gäste waren von der Terrasse aus hinabgeeilt, nur Tours rührte sich nicht von der Stelle. Er hatte die Zähne in die Lippen gepreßt, die Fäuste geballt und starrte finster vor sich nieder. Bald brachte man die Ohnmächtige in ihre Gemächer. Der Nothwendigkeit folgend, wollte Herr von Tours eben die Terrasse verlassen, als ihm Beck, jener Herr im graumelirten Barte und noch eine weitere Persönlichkeit entgegenzutreten.

„Herr von Tours,“ sagte der ältere Herr laut und vernehmbar, „im Namen des Gesetzes verhafte ich Sie!“

„Sie scherzen, Herr von —“

„Bitte, ich mache keinen Anspruch auf den bis jetzt geführten Titel. Ich bin Criminalbeamter!“

„Und — wessen beschuldigt man mich?“

(Schluß folgt.)

Kleine Chronik.

— Aus New-York meldet der Telegraph: Es bestätigt sich, daß es dem Assistenten im Regierungs-Laboratorium, Mr. Crumby, gelungen ist, die Röntgen'sche X-Strahlen-Photographie ohne Hilfe einer Crookes Röhre oder der Kathoden-Strahlen vorzunehmen, obgleich die Methode noch geheim gehalten wird. Es werden Photographien von Münzen, auf denen Schrift und Jahreszahl genau zu erkennen war, producirt, welche in ein zwischen Messingplatten eingeschlossenes Packet verpackt waren, und auf die dreißig Stunden lang durch den Strom aus einer Phonographen-Batterie eingewirkt worden war. Man vermuthet, daß magnetische Kraft irgend welcher Art dabei in Anwendung gebracht wird.

— Man schreibt aus Mailand vom 28. Februar: „Bei Gelegenheit des Festes von St. Matthias waren nach Bercelli zahlreiche Schauvögel gekommen. Unter ihnen befand sich eine Menagerie, deren Hauptzierde ein prachtvoller Löwe war. Der Besitzer der Menagerie, der Thierbändiger Romano Laure von Hyeres hatte ihn jung erhalten und selbst gezähmt. Als Laure sich gestern auf kurze Zeit von seiner Bude entfernt hatte, konnte ein Angestellter der Menagerie, ein junger Mann Namens Cremona, der Verführung, einmal in den Löwenkäfig einzutreten, nicht widerstehen. Obgleich es ihm streng untersagt war, öffnete er die Thür des Käfigs und begann den Löwen mit dem Stiele einer Gabel zu necken. Der Löwe sprang auf den Allzulekten los, riß ihn nieder und im Nu war der Unglückliche zerfleischt. Die Frau des Thierbändigers lief entsetzt auf die Straße und rief um Hilfe. Zwei Schutzleute eilten auf das Geschrei herbei und gaben mehrere Revolverkugeln auf den Löwen ab, die ihn wohl trafen, aber nicht veranlaßten, von seinem Opfer abzulassen. Endlich kam der Besitzer der Menagerie selbst herbei. Er eilte in den Käfig und schlug zunächst mit einem Stock auf den Löwen los, bis ihm der Stock in der Hand zerbrach. Aber der Löwe ließ immer noch nicht von seinem Opfer ab. Endlich gelang es dem Thierbändiger, dem Löwen einen Dolch in den Rücken zu stoßen. Nun erst gab der Löwe sein Opfer frei und zog sich heulend zurück. Aber der unglückliche Cremona war bereits todt. Der Löwe hatte ihm den Hals vollständig zerrissen, so daß der Kopf vom Körper getrennt war.“

Humoristisches.

— **Begehrlicher Wunsch** Arzt des allgemeinen Krankenhauses (zu einem Aufnahmewerber): Warum wollen Sie eigentlich ins Spital? Es fehlt Ihnen ja gar nichts. Der „Patient“: hm, hm, hm, ist mir leid. Wissen S., i hab im letzten Landtagsbericht gelesen, daß in dem Spital in ein Jahr 5000 Flaschen Cognac getrunken worden sind. Na, da wär halt auf mi' vielleicht doch a eine kommen.

— **Das böse Kätzlein** Richter (zu einem Straßenhändler, der ohne Gewerbechein hausirt und Unkenntniß des Gesetzes vor sich führt): Sie haben also bona fide gehandelt? Hausirer: Aee, mit Streichhölzern!

— **Anpreisung** Heirathsmittler: Aber, Herr Doktor, warum wollen Sie nicht nehmen de große Parthie? Se is brillant erzogen und se is schön. Se kennen doch meine Frau, is auch ne schöne Frau, aber gegen die Parthie es se der reine Schund!

— Aus Bechta wird vom dortigen Gymnasium folgende **Schnurre** erzählt: Wegen Scandalirens wurde den Schülern einer höheren Klasse die Strafarbeit ertheilt, Schiller's Ballade: „Die Kraniche des Ibykus“ reinlich abzuschreiben und am zweiten Tage abzuliefern. Um sich die Arbeit des Abschreibens zu ersparen, gingen die Herren Schüler zur Druckerei und ließen sich das Gedicht fein säuberlich drucken, und lieferten es so ab. Neben die ihnen gewordene Duitung verlautet nichts Bestimmtes.

— **Sie kennt sich aus** „Baronin, warum haben Sie den kräftigen Menschen nicht als Kutscher aufgenommen?“ — „Er ist noch nicht verheirathet.“ — „Das ist ja gerade gut. Muß denn Ihr Kutscher verheirathet sein?“ — „Gewiß. Verheirathete Männer folgen viel besser.“

— **Begehrliche Verspätung** Wie die Zeitungen melden, haben am 7. Februar etwa tausend deutsche Post- und Telegraphen-Beamte das 25jährige Reichs-Zubillium durch einen Commers bei Kroll in Anwesenheit Stephans gefeiert. — Es hat Befremden erregt, daß diese Feier so lange nach dem 18. Januar stattgefunden hat. — Dies Befremden ist ungerechtfertigt: es war eben ein Post-Festum.

— **Selbstbewußt** Rittmeister: „Warum so verstimmt, Herr Assessor?“ — „Ach, Herr Rittmeister, soeben Korb bekommen!“ — „Korb bekommen... Was ist denn daß?“